

Joseph von Rauch

**Schluß-Skizze eines Briefes,
des Grafen von *Boneval* aus der Turkey,
an seinen Bruder in Frankreich**

(1812)

»Vortrefflich ist hier mein Befinden
Die Zeit theil' ich in meinen Wein,
Vor dem Langweil und Grillen schwinden,
Und meinen schmucken Harem ein.
5 So schwelg' ich recht mit Wohlbehagen
Nach Epikurens weiser Art
Selbst Ziperleins Gorgonen Plagen
Sind noch zur Stunde mir erspart,
Der Lüste lockrer Dämmon nur
10 Will sich nicht mehr mit mir befassen,
Und meine feurige Natur
Des Dienstes schon bey ihm entlassen;
Auflachen muß ich oft, wenn ich
In Mahons Kleider-Pomp mich blähe.
15 Ein seidner Kaftan wirbelt sich,
Von Hals und Schulter bis zur Zehe,
Ein Riesen-Turban zieret mir,
Das Haupt und zu der ernststen Miene
Des neuen Passa weht die Zier
20 Des langen Barts herab vom Kinne,
Den salb' ich wie Annakreon
Und bringe bis zum Orkus-Senden
Vor Bacchus und Zitherens Thron,

25 Auch meine reichen Opfer-Spenden.
Nun lebe wohl! vergesse nie
Der abgeschmackten Albernheiten,
Der tollen Welt, vermeide sie,
So gut du kannst, gehts ohne Streiten;
Die lustigen sind noch allein
30 Die besten, will dabey veralten
So fern sie mich nur immer fein,
Bey offenem Leibe froh erhalten.«

Textnachweis:

Joseph von Rauch, *Militärische und Vermischte Gedichte*, Krems 1812,
S. 25 f.